

Gold und Bronze für Baldegger

Badminton Vergangenes Wochenende fand das erste nationale Juniorenturnier der Saison statt. Fünf Junioren des BC Trogen-Speicher reisten gemeinsam mit Trainer Claude Heiniger nach Altdorf, um ihre Qualitäten unter Beweis zu stellen. Timo Baldegger gehörte zu den Favoriten in seinem Jahrgang U15. Und tatsächlich war es für ihn ein erfolgreiches Wochenende. So durfte er sich im Herren-Doppel eine goldene und im Einzel eine Bronzemedaille umhängen lassen. Für Julia Checcinato und Vivien Schläpfer war es das erste Turnier auf nationalem U13-Terrain. Die beiden spielten souveräne Spiele und rückten überraschend bis in den Final vor, dort mussten sie sich jedoch den ein Jahr älteren Gegnerinnen geschlagen geben. Vivien Schläpfer zog den Schwung im Einzel gleich mit und kam Runde um Runde weiter, bis die Nummer 1 gegenüberstand. Dieses hart umkämpfte Spiel verlor sie zwar, doch im Kampf um Platz 3 hatte sie die Nase vorn. Nicht ganz für alle reichte es auf die Siebertreppe. Für Louis Gloor und Leander Züst hiess es an diesem Turnier voll zu kämpfen und gute Spielerfahrung zu sammeln. Louis gewann sogar die Gruppenphase, danach war dann jedoch Endstation. (pd)

Gegner unterschätzt

Fussball Der Drittligist FC Appenzell ist in der Zwischenrunde des regionalen Cups am Dienstag gegen Münsterlingen nach einem 1:4 (1:2) ausgeschieden. Obwohl sich die Mannschaft bewusst war, dass eine junge, hungrige und aussergewöhnliche Mannschaft mit 3.-Liga-Niveau auf sie wartet, haben wohl einige Akteure die Thurgauer unterschätzt. Die Appenzeller hatten grosse Probleme mit dem kleinen und holprigen Platz und der unorthodoxen Spielweise von Münsterlingen. So war es für die Innerhoder unmöglich, von hinten heraus zu spielen und ihr Spiel aufzuziehen. Auch wenn sich die Innerhoder bis zum Schluss anstrebten, die drohende Niederlage abzuwenden, verhindern konnten sie die Blamage nicht. (mk)



Im Mai jubelten die Vorderländer über den Klassenerhalt. Dieses Kunststück wollen sie in ihrer zweiten Saison in der 1. Liga wiederholen.

Bild: PD

BSG will die Sensation wiederholen

Handball Nachdem der BSG Vorderland bei ihrer Premiere in der 1. Liga der Klassenerhalt auf Anhieb glückte, gehen die Spieler mit viel Selbstvertrauen in die neue Saison. Gemeinsam wollen sie erneut Grosses erreichen.

Gianni Amstutz
gianni.amstutz@appenzellerzeitung.ch

«Es war eine kleine Sensation, dass wir in der vergangenen Saison nach unserem Aufstieg in die 1. Liga die Klasse halten konnten», sagt Labinot Povataj. Er amtiert seit Mai als Spielertrainer der BSG Vorderland. Dies, nachdem Uwe Jungclaus zurückgetreten ist.

Um in der 1. Liga zu verbleiben, mussten die Vorderländer den Weg über die Abstiegsrunde nehmen und belegten dort den rettenden vierten Platz. In der Hauptrunde mussten sie allerdings oft unten durch. Dies war mitunter auch der Unerfahrenheit des Kaders geschuldet. Als kleiner Dorfverein konnte und wollte die BSG Vorderland keine Transfers tätigen und neue, gestandene Spieler holen. «Wir sind ein Verein, der auf den eigenen

Nachwuchs setzt. Da wollen wir den Jungen keine eingekauften Spieler vor die Nase setzen», sagt Povataj. Diese Unerfahrenheit kostete die BSG Vorderland jedoch viel Lehrgeld.

Höheres Tempo und physischere Gangart

Während sie in der Aufstiegsaison kein Spiel verloren, punkteten sie in der Hauptrunde der vergangenen Saison nur dreimal in 14 Partien. «Wir wussten, dass wir in vielen Partien Aussenseiter sein würden. Niederlagen mit 10 und mehr Toren Differenz überraschten uns aber», sagt Povataj. Der Rhythmus in der 1. Liga sei höher und die Spiele würden physischer ausgetragen, nennt Povataj die Hauptunterschiede in der höheren Spielklasse. Ausserdem seien die BSG-Spieler ihren Gegenspielern in Sachen Körpergrösse unterlegen.

In der Saisonvorbereitung im Sommer habe man den Fokus deshalb vermehrt auf Kraft und Kondition gelegt, um in der 1. Liga mithalten zu können. Labinot

«Wir müssen die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen.»

Labinot Povataj
Spielertrainer BSG Vorderland

Povataj ist zuversichtlich, dass dies in dieser Saison gelingen wird. «Wir sind auf einem guten Weg.» Das hätten die drei Testspiele gezeigt, wo man ungeschlagen geblieben sei. Ausserdem habe man drei neue Spieler im Kader. Zwei davon kehren von höherklassierten Vereinen zu den Vorderländern zurück, einer kommt aus der eigenen Jugend. «Wir müssen die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen», nennt Povataj den Grund für die Kadervergrösserung. Denn anders als in der 2. Liga könne die BSG Vorderland nur mit mannschaftlicher Geschlossenheit erfolgreich sein.

Als Stärke der Vorderländer sieht der Spielertrainer, dass das Team gemeinsam gewachsen sei. «Da wir auf Kontinuität setzen, kennt jeder Spieler den anderen. Die Abstimmung stimmt und jeder weiss, was seine Aufgaben

sind.» Im Angriff habe vieles bereits in der vergangenen Spielzeit funktioniert. Trotzdem wolle die Mannschaft im Spiel gegen vorne in dieser Saison noch variantenreicher werden. Zudem habe man viel an der Defensive gearbeitet. «Das Ziel muss nicht sein, in jedem Spiel 30 Tore zu schießen, sondern den Gegner so oft wie möglich am Torerfolg zu hindern», sagt Povataj. Dann sei einiges möglich. Ob es sogar für die Aufstiegsrunde reichen wird, darauf will er sich nicht festlegen. «Dazu muss vieles zusammenpassen und auch das nötige Wettkampfglück darf nicht fehlen.» Anders als noch in der letzten Saison sei die BSG Vorderland jetzt aber nicht mehr in jedem Spiel der Aussenseiter. Ein erneuter Gang in die Abstiegsrunde wäre jedoch kein Weltuntergang für die Vorderländer, sagt Povataj.

Austausch mit Unspunnen-OK

Schwingen Im Jahr 2020 feiert der Eidgenössische Schwingerverband sein 125-jähriges Bestehen mit einem Schwingfest in Appenzell. Mit dem Besuch am Unspunnen Schwinget wollte das OK bei einem ähnlichen Anlass hinter die Kulissen schauen.

Um einen ersten Eindruck zu gewinnen, welche Infrastruktur am 30. August 2020 in Appenzell erwartet wird, haben einige Mitglieder des Organisationskomitees sowie Ressortverantwortliche mit ihren Partnerinnen und Partnern den diesjährigen Unspunnen Schwinget vom 27. August besucht. Tags zuvor nahmen sich Exponenten des Unspunnen-Organisationskomitees Zeit, um der Appenzeller Delegation einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren und erste Fragen zu beantworten. Während des Rundgangs erläuterten OK-Präsident Hannes Rubin, Vize-Präsident Michael Tschiemer, Bauchef Andreas Mühlheim sowie der Mar-

ketingverantwortliche Guido Wittwer, worauf es das Augenmerk zu richten gilt.

Auf viele Helfer angewiesen

Aus den Reihen des Unspunnen-OKs war zu erfahren, dass sich die Rekrutierung von freiwilligen Helfern in Interlaken als äusserst schwierig erwies. Als Konsequenz daraus musste das 3000-Personen fassende Festzelt in Selbstbedienung betrieben werden. Diesbezüglich erhoffen sich die Verantwortlichen des Eidg. Jubiläums-Schwinget 2020 eine breite und motivierte Unterstützung aus der Innerhoder Bevölkerung. Schliesslich wird ein



Das OK des Jubiläumsschwingests weilte in Interlaken.

Bild: PD

Schwingfest dieser Grössenordnung und mit diesem Prestige für Appenzell eine einmalige Gelegenheit bleiben. Die Rekrutierung für die Schlüsselpositionen des Jubiläums-Schwinget ist bis auf wenige Ausnahmen abgeschlossen. Unterstützt wird das 13-köpfige Organisationskomitee durch rund zwanzig Ressortverantwortliche. Fest steht bereits die Kerngruppe rund um Präsident Reto Mock: Migg Inauen (1. Vizepräsident, Bauchef), Henrik Tenchio (2. Vizepräsident, EDV), Sepp Breitenmoser (Beirat, Sponsoring), Hans Sollberger (Geschäftsstelle), Benno Mock (Finanzen) sowie Reto Fuster (Festwirtschaft). (pd)